

Einzelpreis 30 000 M.

Bezugspreis monatlich:  
In der Geschäftsstelle 650.000 Mk. vol.  
Durch Zeitungshändler 700.000  
die Post 700.000  
Ausland 900.000  
Pro Woche 175.000  
Redaktion und Geschäftsstelle  
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.  
Telephon Nr. 6-86.  
Postleitzettelkonto 60.689.  
honorare werden nur nach vorheriger  
Bereinigung gezahlt. Unverlangt ein-  
sendete Manuskripte werden nicht auf-  
bewahrt.

Wochentakt mit Ausnahme der nach  
Feiertagen folgenden Tage frühmorgens

Anzeigenpreise:

Die 2-geli. Millimeterzeile 6000 Mk. vol.  
Die 3-geli. Reklamez. (Millim. 20000)  
Eingangs im lokalen Teile 4 000  
Für Arbeitssuchende besondere Vergan-  
gungen. Anzeigen an Sonn- und  
Feiertagen werden mit 25 Prozent be-  
rechnet, Auslandsinteresse 50%. Zuschlag  
Bei Betriebsförderung durch höhere Ge-  
walt, Arbeitsniederlegung, Schließung  
der Zeitung oder Ausperrung hat der  
Besitzer keinen Anspruch auf Nach-  
lieferung der Zeitung oder Rückzahlung  
des Bezugspreises.

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 151.

Lodz, Freitag, den 16. November 1923.

1. Jahrgang

## Selbsthilfe der Minderheiten Polens und Litauens.

Wo zu die Unterdrückung politik der Chauvinisten führt.

Kowno, 15. Nov. (Pat.) Die hiesige Presse berichtet, daß sich demnächst eine Abordnung von Vertretern der litauischen, weißrussischen, ukrainischen und deutschen Volksminderheiten Polens nach Amerika begeben werde. Diese Minoritäten haben bekanntlich seinerzeit einen Protest an den Völkerbund gerichtet, in welchem sie gegen ihre Unterdrückung in Polen klage führen. Der Zweck ihrer Amerikareise besteht darin, die Öffentlichkeit der Vereinigten Staaten über den schweren Kampf der Minderheiten in Polen und Litauen aufzuklären. Zu der Abordnung werden auch Vertreter der in Litauen wohnhaften Weißruthenen gehören.

### Die Ukrainer Polens organisieren sich!

Besuchender ukrainischer Kongress in Lemberg.

Lemberg, 15. November. (Pat.) Die "Gazeta Lwowka" berichtet: Das ukrainische Nationalkomitee ist mit den Vorberatungen zur Errichtung einer allukrainischen Tugend beschäftigt, die vorwiegend in der zweiten Dezemberhälfte in Lemberg stattfinden wird. Die Aufgabe dieses Kongresses wird die Schaffung einer gemeinsamen Organisation aller in Polen wohnenden Ukrainer sein. Es handelt sich in der Hauptsache darum, die Ukrainer aus Wollynien, dem Chelmgebiet, Podoliens und Polens in diese Organisation einzubeziehen und die Tätigkeit der Partei der Ukrainer will auf sie auszudehnen.

### Die weißrussische Bewegung in Polen.

Wie es um die liberale Behandlung der slawischen Minderheiten in den Ostgebieten Polens bestellt ist, dafür liefern Schilderungen des "Kurjer Polski" einziges Material, dem wir folgendes entnehmen:

"Seit den Sejmwahlen, bei denen die Polen zu ihrem Staunen die Tatsache wahrnahmen, daß ein Drittel des Landes nicht polnischer Nationalität ist, hat die Nationalitätsfrage keine Fortschritte gemacht. Die nationale Bewegung unter den Weißrussen ist unweigerlich stark geworden, seitdem sie eine eigene Partei, die Verhandlungsgruppe, die ansonsten finanziell Chorale dieser Bewegung abzulagern. Daraus folgt ein Kampf vieler Richtungen.

Die nationale Bewegung der Weißrussen ist durch Repressionen fast ganz niedergeschlagen. Seit den Wahlen sind in Wilna fünf weißrussische Parteien verboten worden. Die große Masse der Weißrussen besteht aus Bauern. Die Intelligenz, welche die nationale Wiedergeburt des Volkes leitete, ist gering. Daher war auch die Presse der Weißrussen rechtlich demokratisch und national. Sie stand in scharfer Opposition zu der gegenwärtigen Regierung. Die Verteidigung der Minderheitsrechte und die Wiederherstellung war das ständige Ziel, das diese Presse führte. Sie will nur die Rechte für ihr Volk erreichen, die seiner Zeit die Polen erkannten. Weiter tritt auch die Schul- und Sprachenfrage in der Presse in den Vordergrund. Städte und Städte über die Schulen bei der Eröffnung der Minderheitsschulen füllten die Spalten. "Wir wollen in unserer Mutterstadt sprechen, wir wollen lernen und forschen machen, wie wollen eine Poesie und Literatur vorbringen und unsere Sprache zur allgemeinen Anerkennung in der Welt bringen. Wir wollen als Volk nicht untergehen...." Aus dieser Stellungnahme ergeben sich die oft heftigen Kämpfe, die zur völligen Unterdrückung der weissrussischen Presse führten. Ob das angebracht ist, ist angesichts der Dulben- und Unterstützung der weißrussischen Bewegung innerhalb Sowjetrusslands eine Frage. Auf der polnischen Seite sind bereits im Jahre 1921 alle weißrussischen Schulen in der Wojewodschaft Bielsk und Nowogrod geschlossen worden. Nur in Grodno ist eine einzige Schule übrig geblieben; dazu gegen 40 Ansängerklassen im Gebiete von Wilna aus der litauischen Zeit. Aber auch hier herrscht das Bestreben diese Schule abzubauen. Angesehen von diesen kürzesten Resten besteht eine Anzahl von weißrussischen und litauischen Mittelschulen, die sich unter einem Staatszuschuß erhalten können. Die Abiturienten dieser Institutionen sind an polnischen Universitäten nicht zugelassen. Daarum werden sie in Berlin und Prag sehr freundlich aufgenommen. Seit dem Wahlen ist die Mehrzahl der Intelligenz verhaftet worden. Neue politische Prozesse werden herausbeschworen, welche nur das polnische Leben vergiften und den Zustand neuen Stoff geben. Die weißrussischen Abgeordneten werden oft ohne formelle Unterlagen ihres Mandates verlustig erklärt und vors Gericht geführt, wie man das mit dem Abgeordneten Kalinowski gemacht hat, der zum Tode verurteilt worden ist, weil er zur Zeit der deutschen Besetzung nach Riga geflohen war.

Durch solche Maßnahmen wird der Gesetzszug zwischen beiden Völkern verschärft. Bei den Weißrussen ist die Überzeugung stark gewachsen, daß die Demokratie, einmal erlangt, nicht mehr unterdrückt werden kann. Außerdem Finnland, Estland, Lettland, Litauen haben wir jetzt ein neues Beispiel in Flandern und vielleicht das schlaendste in Irland. Diese nationalen Befreiungen entwickeln sich in Irland trotz der Übermacht Englands. In allen Fällen ist es der nationalen Bewegung geziert, in der einen oder in der anderen Form ihre nationalen Rechte zu reaillieren. — Wir brauchen diesen Ausschreibungen nichts hinzuzufügen.

Präsidiums vorgenommen wurde. Anstelle es zurückgetretenen Abg. Machowal wurde Abg. Wasziewicz zum Fraktionsvorstand und die Abg. Herz und Banasiak zu Vorstandsmitgliedern gewählt.

### Um die Ansiedlung von Sejm abgeordneten.

Am 13 d. M. ging der Sejm an einen Antrag des Staatsanwalts Kondratowicz aus Krakau zu, in dem im Zusammenhang mit der Katalaner-Vorfall die Ansiedlung der Abgeordneten Sobrowski, Marek und Staniszewski verlangt wird. Der Antrag wird dem Sejm in seiner heutigen Sitzung vorgelegt werden.

### Die Verhandlungen des Haager Schiedsgerichts in der Taborina-Frage.

Haag, 15 November. (Pat.) Heute, am zweiten Verhandlungstage in der Taborina-Frage steht der Sachwalter der Tschechoslowakei, Kratochvíl, eine Rede, auf die der polnische Delegierte antwortete. Die öffentliche Sitzung wurde hierauf geschlossen. Die polnische Delegation wird noch einige Tage im Haag verweilen.

### Der neue Fraktionsvorstand der N. P. N.

Wie aus Warschau berichtet wird, sind dort vorstern eine Sitzung der Gesamtfraktion der Nationalen Arbeiterpartei (N. P. N.) statt, auf der die Neuwahl des

### Der neue „lateinische“ Dreibund.

Seit dem erfolgreichen Marsch in Spanien wird in der französischen Presse von der Möglichkeit eines neuen Dreibundes, eines „lateinischen“ Dreiecks gesprochen. Die drei „lateinischen“ Nationen, Frankreich, Italien und Spanien, sollen die neuen Dreibund bilden. Der spanische Diktator beteuert, daß er ein außergewöhnlicher Freund Frankreichs ist, und Mussolini, der italienische Diktator, heißt sich, Poincaré zu seinem Sieg über Deutschland, anlässlich des Aufhebens des polnischen Widerstands seitens der deutschen Regierung, zu bejubeln.

Es ist wahr, daß in den Tagen des Zweifels über den möglichen Erfolg der französischen Raubexpedition selber Mussolini Worte der Kritik und des Protestes gegen diese französische Unternehmung gefunden hat; aber Mussolini ist kein Moralist, und Freude seines Schlages sind immer auf der Seite des Siegers zu finden. Außerdem hat er einen Grund, Poincaré dankbar zu sein; denn während der italienisch-französischen Krise hat ihm Poincaré wichtige Dienste geleistet. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß der spanische Diktator ebenfalls Poincaré verachtet ist. Riviera hat viele Jahre in Frankreich gelebt und war während des Krieges ein eifriger französischer Propagandist. Er hat vielverwiegte Beziehungen zu französischen Diplomaten und Finanzleuten und ist außerdem mit Poincaré persönlich befreundet. Diese Beziehungen zu hochgestellten und einflussreichen französischen Kreisen rügen ihm bei seinem Staat freilich zu Ruhe gekommen sein, sodass sowohl Mussolini wie Riviera jetzt guten Grund haben, zu Poincaré zu laufen und mit ihm gemeinsame Sache zu machen. Darauf wird wohl das Gefühl von dem bevorstehenden Abschluß eines neuen Dreibundes zurückführen sein.

Selbst wenn der neue Dreibund nicht formal geschlossen wird, ist er doch eine Möglichkeit, weil die Diktatoren der drei „lateinischen“ Völker sich im gleichen Fahrwasser befinden und die drei Länder von einer chauvinistisch-imperialistischen Frontlinie überschwemmt werden. In diesem Augenblick mindestens haben alle drei Länder gemeinsame Ziele, soweit sie in ihre Politik in Betracht kommt; sie haben sich einer gemeinsamen Neutralitätsmethode und sind von den gleichen imperialistischen Wünschen beeinflusst. Die drei Länder sind jetzt auf der Suche nach den alten „historischen“ Grenzen. Frankreich will den Rhein als die historische Grenze, Italien erhöht sich nicht, selbst wenn schweizerischen Kanton Tessin zu beanspruchen, und die Schweizer Eigenschaft hat schon zu strengen Maßregeln greifen müssen, um der Wirtschaft der Faschisten im Tessino Einhalt zu gebieten, und Spanien will wieder mit seinen Tochterstaaten in Südamerika vereinigt sein.

Zu diesem gemeinsamen imperialistischen Streben vereinigen alle drei ihre eigenen Ziele: die Spanier vereinigen ihre Rebungen mit den Franzosen im Marokko und die Italiener die Rivalität der Franzosen im Mittelmeerraum. Sie denken augenscheinlich nur an das, was sie vereint, und an den gemeinsamen Weg zur Errichtung ihres Staates. Diese Bande sind stark genug, die drei „lateinischen“ Völker zu einem Dreibund zusammenzuvereinen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie ohne formelle Vereinbarungen eine Versöhnung zwischen Frankreich, Italien und Spanien, betrifft, welche die internationalen Fragen der internationalen Politik, herbeiführt werden wird. Die englisch-französische Entente beruht auch nicht auf einer formellen Vereinbarung, sondern auf einer informellen Vereinbarung.

Es ist klar, daß dieser Dreibund, ganz gleich ob eine formelle Allianz oder nur eine informelle Entente ist, in einer Reihe gegen England gerichtet ist. Spanien will Gibraltar zurückerobern, und der spanische Diktator hat sich schon in dieser Frage klar und deutlich vernebt. Spanien, so sah Riviera vor kurzem in einer Gruppe ausländischer Journalisten in Madrid, möchte seine marokkanische Beziehung für Gibraltar einsetzen. Seit mehr als sechs Jahren hat kein spanischer Staatsmann so offen den Wunsch ausgesprochen, Spanien wieder im Besitz Gibraltars zu sehen. In England wird man

### Das Wichtigste im Blatt:

Offizieller Dollar kurs = 1,875.000 poln. Mark.  
Selbsthilfe der Minderheiten Polens und Litauens.  
Die weißrussische Bewegung in Polen.  
Young gegen die Finanzwirtschaft Aucharski.  
Der neue „lateinische“ Dreibund (Kettartikel).  
Um das Schicksal des Kabinetts Strzemiński.  
Die Richtlinien der englischen Politik.

Über diese Wendung der Dinge nicht gerade sehr erfreut sein; denn man gibt sich in London wohl keiner Überzeugung über den Ursprung dieser französischen Bewegung hin. Solange Gibraltar im englischen Besitz ist, kann England Frankreich von keinem afrikanischen Kolonien abschneiden und den französischen Traum einer schwarzen Millionenarmee historisch machen; ist Gibraltar spanisch, bräuchte die Franzosen eine Unterbrechung ihrer Verbindung mit den afrikanischen Kolonien nicht zu befürchten. Mit Spanien ist Frankreich immer fertig werden. Italien hat jetzt wieder erfahren, daß England seine Pläne auf dem Balkan durchkreuzt; dann ohne Englands hätten die Italiener Karthago behauptet, und nicht nur Griechenland, sondern der ganze Balkan wäre nach und nach ein Maub der Italiener geworden. Wenn Italien die französische Hauptpolitik auf der ganzen Linie unterstützen, läßt Frankreich Südkolonien fallen. Zu dieser Erlebnisnis muss man in Rom im Verlaufe der Kontroverse mit Südkolonien gelommen sein. Der alte Aschitzisch muss jetzt eine bittere Bille schlucken: es muss sich einen italienischen Gouverneur in Afrika setzen lassen, weil für Frankreich die italienische Fremde nicht wertvoller ist als die südlawische.

Es wurde schon wiederholt auf die Möglichkeit einer englischen Isolation in Westeuropa hingewiesen. Jetzt ist diese Möglichkeit zur Wirklichkeit geworden. Belgien, Frankreich, Italien und Spanien stellen heute eine stark geschlossene Thalassie gegen England dar, und im Falle einer Krise wird England isoliert dastehen. Angesichts dieser Entwicklung wäre es seitens Englands die größte Dummheit, Deutschland fallen zu lassen und seine guten Beziehungen zu Russland zu unterhalten. Die britischen Interessen in allen Weltteilen sind so groß und so verzweigt, daß England unmöglich in der Lage einer „splendid isolation“ bleiben kann. In Westeuropa ist es aber jetzt isoliert. Es wird England nicht leicht fallen, einen Ausweg aus diesem Labyrinth zu finden.

### Die Richtlinien der englischen Politik. Die englische Goldwährung in der letzten Sitzung des Unterhauses.

London, 15. November. (Pat.) Um Vorabend der Auflösung des Parlaments legte Ministerpräsident Baldwin der Kammer sein politisches Programm vor. Beitriss der Außenpolitik erklärte Baldwin, daß hier die Richtlinie unbegrenzte Gewalt sein müsse. Es sei dies im gegenwärtigen Augenblick der größte Vorrang. Die Regierung erachtete es als ihre Pflicht, die Politik der früheren Kabinette, die bekanntlich auf die Herbeiführung einer dauernden Verbündigung mit den Verbündeten eingestellt gewesen sei, fortzuführen. Leider habe die Regierung bisher nicht die erwünschten Erfolge erzielt. Zur Teilnahme Amerikas an der Lösung der europäischen Probleme übergehend, führte Baldwin aus, daß England auf diese Mitarbeit viel Hoffnung gesetzt habe, leider seien die Bemühungen der englischen Regierung zunächst gemacht worden, nicht durch die Schulden Amerikas oder Englands, sondern infolge der irrgigen Auffassung des Tatbestandes durch zwei Verbündete. (Selbstverständlich können hier nur Frankreich und Belgien gemeint sein. D. Schrift) Es werde unter solchen Umständen England sehr schwer fallen, vor während Anstrengungen zu machen, um die Zusammenarbeit mit den Verbündeten aufrecht zu erhalten. Er wünschte den Verbündeten die unangenehme Mitteilung nicht ersparen, daß die Geduld der Gemüter in England durch die Ungewissheit, die gerade hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Verbündeten herrschte, auf eine sehr harte Probe gestellt sein werde, falls dieser Zustand dauernd anhalten sollte. Die Frage der Arbeitslosigkeit brachte den Ministerpräsident mit der Frage der Währungsregelung und deren nachteilige Folgen für die Wirtschaftslage Deutschlands, somit den Wiederaufbau Europas in Zusammenhang. Die Währungsregelung habe die Gelindung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa um eine ganze Reihe von Jahren verzögert. Um die Schwierigkeiten auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete zu beseitigen, müsse die Regierung zu Schätzungen und zu einem Ersatz der Bevorzugung der Gewerbeerzeugung ihre Lustigkeit zu verwerfen.

### England gegen die Verleugnung des Versailler Vertrages durch Frankreich.

Poincaré behält natürlich immer Recht  
Paris, 15. November. (Pat.) Der englische Botschafter in Paris, Lord Treve, überreichte Poincaré eine urfängliche Note, die die rechtliche Begründung des englischen Standpunktes blästischlich des Einflusses, den die Separatistenbewegung auf die Rechts Gültigkeit des Versailler Vertrages ausübt, enthält. Poincaré überstand die vorwärts dem englischen Botschafter eine Note, in der er die Note zurückwollt, wonach gewisse französische Separatistische Partei für die Separatistenbewegung ergriffen hätten.

### Um das Schicksal des Kabinetts Stresemann.

Berlin, 15. November. (Pat.) Auf Antrag der Sozialdemokratie hat der Senatsvorstand beschlossen, daß die nächste Sitzung des Reichstages am kommenden Dienstag stattfinden soll. Dieser Beschluss ging trotz des Widerstandes der Regierung durch, die den Wunsch zum Ausdruck gebracht hatte, die Einberufung des

Vorlaments noch auf eine Woche hinauszuschieben. Wie sich erweist, macht sich bei allen Parteien das Verhältnis gellend, zu der gegenwärtig in Deutschland herrschenden britischen Lage Stellung zu nehmen. Dem Kabinett Stresemann droht sowohl seitens der Deutschnationalen wie der Sozialdemokraten heftige Opposition. Es ist möglich, daß die Regierung Stresemann sofort nach Zusammentritt des Reichstags ihren Rücktritt erklären wird. Als einziger Nachfolger Stresemanns wird nunmehr Dr. Hatzfeld genannt.

Berlin, 15. November. (Pat.) Der Reichsfinanzminister Dr. Brüderle schickte ein Schreiben an die Rentenbank, in dem er diese dazu ermächtigte, vom 15. d. J. von heute ab mit der Ausgabe von Rentenmarken zu beginnen.

### Der Aufenthaltsort des Kronprinzen Wilhelm in Dels.

Wallfahrten von Zeitungsschreibern, Photographen und Filmjournalisten nach der Residenz des Kronprinzen.

Berlin, 15. November. (L. W.) Dels, ein kleines Städtchen in Schlesien, ist gegenwärtig mit unzähligen Korrespondenten der ausländischen Presse bevölkert, die auf eine Gelegenheit lauern, eine Person aus der Umgebung des Kronprinzen über, wenn es möglich ist, ihn selbst zu interviewieren. Amerikanische Journalisten treffen in Dels eine Reihe von Photographen und sonst Klimoneureuren ein. Der Sekretär des Kronprinzen hat den Vertretern der Presse eine Unterredung gewährt, während der er erklärte, daß der Aufenthalt des ehemaligen Thronfolgers streng privaten Charakter trogt und daher das Interesse an seiner Person total unverständlich sei, umso mehr, als er doch keine Rolle in der Politik zu spielen gedenkt.

Prag, 15. November. (Pat.) Auf eine Anfrage des deutschen Abg. Posselt erklärte der tschechische Außenminister Dr. Benesch im Parlament, daß die Rückkehr der böhmischen Feinde innerdeutsche Angelegenheit darstelle. Es verhalte sich damit genau so, wie seinerzeit mit der Rückkehr der Hobzburger. Die Tschechoslowakei denke jedoch nicht im entferntesten daran, sich an irgend welchen Sanctionen zu beteiligen.

### Die Wahlarbeit der Sowjets in Deutschland.

Berlin, 15. November. (Pat.) Den Meldungen der „Deutschen Zeitung“ zufolge hat die Polizei eine kommunistische Verschwörung aufgedeckt. 15 Personen, die der Einigung an der Verschönerung verdächtigt werden, wurden verhaftet. Sie sollen Geldmittel sind von der sowjetrussischen Botschaft aufgebracht worden.

### Von deutscher Not.

Berlin, 15. November. (L. W.) Der Berliner Bäckerverband hat den Brotpreis weiterhin erhöht. Demnächst kostet ein Laib Brot schlechter Güte 140, besserer Güte 170 und eine Sammel 6 Milliarden Mark.

Berlin, 15. November. (L. W.) Die Leiter des Druckerverbandes wurden auf Grund einer Verordnung der Militärbehörden verhaftet. Die Lage im Buchdruckerkreis ist weiterhin unverändert, ungestört davon, daß der Arbeitsminister eine Einigung herbeizuführen versucht.

### Gegen Verbreitung übertriebener Nachrichten verhaftet.

Berlin, 18. November. Wie der „Wahrer“ mitteilt, wurde gestern der hiesige Korrespondent des jüdisch-sozialistischen Blattes „Formar“, Jakob Leszczynski, deswegen verhaftet, weil er übertriebene Nachrichten über anoreaktive Judenverfolgungen in Berlin nach Amerika gesandt hat. Anfolge einer Intervention von Seiten der Sozialdemokratischen Partei wurde Leszczynski noch am gleichen Tage aus der Haft befreit und zu Haftverlust verurteilt. Aber er wurde er jedoch abermals verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert.

### Die Danziger Währungsreform bestätigt.

Danzig, 14. November. (Pat.) In der heutigen Sitzung des Volksrats wurde eine Reihe von Währungsvorlagen in 2. und 3. Lesung angenommen. Es handelt sich hierbei um das Währungsgrundgesetz, das den in Genf beschlossenen danziger-polnischen Vertrag, das Münzgesetz sowie das Gesetz über die Danziger Emmissionsbank umfaßt.

### Die Mißwirtschaft in den ehemaligen deutschen Kolonien.

Seit dem Antritt der deutschen Kolonien und ihrer Verwaltung durch die Marktmächte ist in den ehemaligen Kolonien eine Verlagerung vorgegangen, die selbst die Unwissenheit einiger Sachverständiger dieser selben Staaten auf sich lenkte. Nach den Berichten, die dem Völkerbund regelmäßig eingeschickt und im neuesten Heft der „Gartenlaube“ auszugsweise veröffentlicht werden, sind in der „Kamerunprovinz“ die Tabakplantagen dem Urwaldbewuchs überlassen. Wohrend im Vorjahr Jahr in dieser wirtschaftlich hochentwickelten Provinz 251 produktiv

fähige Rindspersonen beschäftigt waren, war die Zahl im Jahre 1921 auf 13 zusammengeschmolzen. Nicht anders in West-Togo: Von den dortlichen Schulen besteht nur noch die Hälfte, die großzügige deutsche Fortbildung istlahmgelegt und die Mehrzahl der wirtschaftlichen Unternehmungen liegt still. In Deutsch-Ostafrika war die Zahl der wirtschaftlich tätigen Europäer im Jahre 1921 um 60 Prozent gegenüber dem Jahre 1913 zurückgegangen. Der Export der wichtigsten Produkte hatte, von 180000 mit den Jahren des Vorwärtsjahres, einen vielfach hundertprozentigen Rückgang zu verzeichnen und sank vom Jahre 1920 auf 1921 wiederum um 80 Prozent. Eisenbahn- und Postverkehrsröhren haben sich gegen 1913 um 150 Prozent vermehrt. Von den im letzten bewohnten Verwaltungsjahr bestehenden Hunderttausend Einwohnern sind nur noch 50 im Betrieb; von den 1850 im Jahre 1913 stark besuchten Missionsschulen steht ein noch größerer Prozentsatz weiter. Für die ozeanische deutsche Schaffahrtskriegsflotte, zu der im Jahre 1913 allein 150 eisfreie Kreuze herangezogen waren, hat die Verwaltung nicht einen einzigen Kreuz einzusetzen. Und die Kolonien liegen unter englischer Oberhoheit! Noch schlimmer steht es in den französischen Verwaltungsgebieten aus oder in Neu-Guinea, das von Australien regiert wird.

### Die internationale Volkskonferenz in Genf.

Genf, 15. November. (Pat.) Während der Zeit vom 8. Oktober bis 15. November d. J. beriet in Genf die internationale Volkskonferenz, an der 41 Staaten teilnahmen. Polen wurde von Jan Mojszelewitsch, polnischen Gesandten in Bern, und Dr. R. Kinski, Chef der Gembrüder-Zolldirektion, vertreten. Die internationale Konvention in Sachen der Vereinfachung der Zollformalitäten wurde von 20 Staaten unterzeichnet. Das Schlußaktenstück unterzeichneten 31 Staaten, darunter auch Polen, während Rumänien, Ungarn und Österreich abstrichen. Polen hat die Konvention mit Rücksicht auf seine junge Zentralrepublik, die die ausländische Konkurrenz befürchtet, nicht unterschrieben, doch kann man, da die Forderungen Polens in den Absatzprotokollen weitgehend berücksichtigt wurden, die Unterschrift durch Polen in Kürze erwarten. Die Frist für die Unterschrift läuft am 31. November ab.

Am 15. h. wird in Genf die Eröffnung der internationalen Verkehrskonferenz sein.

### Lokales.

Zob., den 16. November 1923.  
Amerikaner suchen Verwandte in Polen.  
Amerikanische Bürger, die aus Polen stammen, suchen ihre nachstehenden Angehörigen, die sich schriftlich beim Auswanderungskomitee im Warschau (Urząd Emigracyjny), Krakowska 28, W. 14, melden können:

Band-Echja Israel, Sohn des Chajim Hersch und der Schipra, geb. im Jahre 1901 in Lublin, Kreis Olszus, Sohn des Jakob, Sohn des Hersch und der Schipra, geb. im Jahre 1900 in Lodz. Bielec Brot, Sohn des Andrasz und der Marianna, geb. Temel, geb. in Lutkow, Kreis Jaroslaw, Boromyski Józef, Sohn des Rudolf und der Sa'om'a, geb. in Chożajno, Kreis Krośniewice und deren Schwester Emilie Romil sowie deren Söhne Albert und Bronislaw aus Dombe. Wojsko, Nowogrodz, Bulinski Anton, früher in Thorn wohnhaft. Echja Bronisława, Tochter des Wissich und der Franciszka, geb. Reżka, mit drei Kindern, Pol Jan und Schwestern Maria Anna Scheidtsche aus Noma Borynia, Kreis Garwolin. Goldmann Józef Lejb, Sohn des Shlomo und der Leiba, geb. Wasser, geb. 1900 in Sandomierz. Gladun Józef, geb. 1909 in Kowale, Kreis Pińcz, Hermann Stanisław, Sohn des Leiba und der Anna, geb. Dniestrzak Jan, geb. 1898 in Jawabno, Kreis Łomża. Janeczek Jan, geb. Anton, Maria und Józef, geb. Tarczynska, Kreis Lwów. Kempinska Ewa, Tochter des Józef und der Małgorzata, geb. Weronika, aus dem Kreis Biłgoraj. Kerman Mann Moszek, Feldscher, Sohn des Aron und der Faiga, geb. Wolsztyński, geb. in Niemierzyce, Kamieniec Podolski. Klimischuk Jan, Sohn des Theodor aus Lublin, Drohiczyn. Kolez Jan aus Marcyl, Kreis Przeworsk. Krolewski aus Polowice. Konradzki Wiktor, geb. 1903 in Węgierska-Beskida, Kratowicz Witold und Maria, geb. Bończa, aus Podol. Krzysztof Grabski, Sohn des Józef und der Konstancja, aus dem Kreis Chodzież. Szadocinski Juliusz aus Krakau. Liebermann Friederike, geb. Lipińska, aus Krakau, und Kinder Josefa und Anna. Ludwig Hermann aus Weißwasser. Maciąg Wiktor Andrzej und Sylwia, geb. Romka, aus Polen. Matkowski Stanisław aus Warschau. Mikołaj Anton aus Lemberg. Moszowski Bolesław, Konstanty und Sabina aus der Ukraine. Munka Józef aus Bochnia. Nadel David, geb. 1897 in Siedlce, Kreis Ciechanów Niedzwiecki Jan und Anna, geb. Paradowska, aus Biłgoraj, Kreis Siedlce. Steinzel Chaja und Helene, geb. in Bochnia, Lemberg. Staszko Włodzimierz aus Bielszowice. Smientko Weronika aus Klimontowice. Terlik Kajetan aus Grabow, Kreis Małopolski. Weremiszuk Anna, Paul und Andrzej aus Przemyśl. Wenczel Włodzimierz aus Szydłowiec.

### Stadtratsitzung vom 15. November.

bip. Vor dem Übergang zur Taxeverordnung bringen die Stadts. Milner, Böhnenstein und Dr. Schweig eine Intervention in Sachen der Ausschreitungen gegen die Juden im Bereich des 3. Polizeikommissariats ein. Die Ansprache darüber wird zum Schluß der Sitzung aufgeschoben.

Nunmehr wird die Wahl von 10 Mitgliedern und deren Vertretern in die Überdemusterungskommission für die Stadt Lodz vorgenommen. Nachdem noch die Vorschriften über die Einrichtung und Funktionshaltung von Lumpenlagern und Pferdeställen auf dem Gebiete der Stadt Lodz zur Annahme gelangt sind, kommt der Bericht der Kommission für allgemeine Fragen in Sachen der Plakate der „Rozwuj“-Gesellschaft, bzw. der Vorträge des Professors Jagi-Chamie zur Sprache. Der Bericht besagt, daß in der Kommissionsitzung mit Stimmenmehrheit festgestellt worden sei, die Plakate der „Rozwuj“-Gesellschaft könnten Angriffe einer Nationalität durch die andere zur Folge haben. Die Kommission hat daher einen Antrag angenommen, in dem sie darüber ihr Beurteilung äußert, daß sich Plakate solchen Inhalts an den Bürgern der Stadt gezeigt hätten. Dieser Bericht entstellt einen Stum der Erörterung seitens der Stadtverordneten von der Christlichen Demokratie. Mehrere ihrer Sprecher erklären, es sei nicht wahr, daß die Plakate aufreizend wirken, weshalb sie gegen die Annahme des Kommissionsantrages stimmen würden. Nun ergreifen noch eine Reihe von jüdischen Stadtverordneten, die die Tätigkeit der „Rozwuj“-Gesellschaft brandmarken, und Stadts. Nowacki das Wort. Die Aussprache dauert nahezu eine Stunde. Schließlich wird ein Antrag des Stadts. Nowacki, über diese Angelegenheit zur Taxeverordnung überzugehen, angenommen.

Nach der Annahme der Anträge in Sachen einer Erhöhung der Schilder- und Kellamieteuer, sowie der Schornsteinsteigegebühren wird zur Besprechung des Dringlichkeitsantrags des Stadts. Holenderski in Sachen des Streiks der Krankenhausärzte geschritten. In diesem Antrag wird gegen das Verhalten des Ministeriums protestiert, das sich um keine Regelung der Angelegenheit bemühe. Die Stadtverordneten J. Baciewski und Dr. Schweig erklären, daß den Krankenhausärzten Unrecht geschehe. Die Behörden müßten in diesem Konflikt eingreifen. Während der Abstimmung wird ein Antrag der Kommission für allgemeine Fragen angenommen, in dem der Magistrat zur Vermittlung im abigen Streitfall aufgefordert wird.

Nunmehr begründet Dr. Rosenblatt die Dringlichkeit des Antrags in Sachen der Judentauschreitungen, die jedoch abgelehnt wird.

**Drohender Krisenfall gegenüber polnischen Liquidationsmaßnahmen.** Die Krise für Entschädigungsablagen gegenüber polnischen Liquidationsmaßnahmen läuft bald ab. Bei der Liquidation deutschen Besitzes hat Polen bekanntlich den Erlös unmittelbar an den deutschen Eigentümer zu zahlen; dieser wiederum hat das Recht, vor dem deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichtshof eine ungemessene Entschädigung einzufordern, falls die Kaufbedingungen oder irgend welche von Polen außerhalb seiner allgemeinen Gesetzgebung ergriffene Maßnahmen den Erlös unbillig beeinträchtigt haben. Die Klageschrift muß bei dem Sekretariat des deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichtshofs, Paris b7, rue de Varenne, eingebracht werden, und zwar spätestens bis zum 31. Dezember 1923 von allen denjenigen Personen, die vor dem 1. Juli 1923 auf Anordnung des Liquidationsamtes den freiwilligen Verkauf vorgenommen haben oder die vor diesem Tage

von den Polenquin an das Abgängeraus über der Entwicklung in die Mitteilung vor sonstige Klagen erlangt haben.

Diesenjenigen Personen, die seit dem 1. Juli 1923 auf Anordnung des Liquidationsamtes den Abgang verloren haben oder seit diesem Tage von den Beleidigungen des Zwangsverkaufs oder der Enteignung amtliche Mitteilung oder Kenntnis erlangt haben, müssen die Klageschrift spätestens 6 Monate nach dem Verlauf oder der vorbezeichneten Benachrichtigung einreichen.

Es liegt im Interesse aller derjenigen Personen, die durch polnische Liquidations- und Enteignungshandlungen betroffen sind und insgesamt noch Ansprüche gegen den polnischen Staat haben, diese ihnen nach dem Vertrag von Versailles zustehenden Entschädigungenssprüche ungestört geltend zu machen.

**Neue Städte in der Lodzer Umgegend.** Der Ministerrat hat die Genehmigung von Zus. 1 und Kostrzynow zu Städten genehmigt.

**Dienst- und Salonzwischen auf der Eisenbahn.** stehen nach einem Beschlusse des polnischen Ministerrates nur folgenden Personen zu: dem Staatspräsidenten, dem Ministerpräsidenten, dem Sejm- und Senatsmarschall dem Vorsitzenden der obersten staatlichen Kontrollkommission, Kardinalen, ausländischen Missionen und in besonderen Fällen auch Mitgliedern des diplomatischen Korps. In besonderen Fällen können auch Unterstaatssekretäre und Departementsdirektoren des Eisenbahnamministeriums sowie andere höhere Eisenbahner mit einem Salonzwischen gefestigt erhalten.

bip. Die Personenzüge 15 und 16, die zwischen Bobi und Krakau verkehren, werden in allerhöchster Zeit den Verkehr wieder aufnehmen. Der Zug 812, der Bobi um 7 Uhr abends verläßt, und der Zug 811, der aus Warschau um 13.25 nach Bobi abgeht, verkehren bereits wieder.

**Zur neuen Höhe der Eisenbahn tarife** bringt der „Dziennik Trydost“ folgende Zuschrift:

„Wegen Erhöhung des Eisenbahn tarife ist es von Nutzen, an die Meinung des russischen Verkehrsministers zu erinnern, der die Eisenbahn tarife bis zur östlichen Grenze erhöhte, wobei er von der Ansicht ausging, daß der Personentarif im Eisenbahnbudget keinen Gewinn bringen sollte, da der Personennahverkehr unerlässlich wäre für die Entwicklung der Beziehungen zwischen den Menschen, was erst eine Vermehrung des Warenverkehrs nach sich ziehe, für den in ersten Linie Bahnen gebraucht würden, und auf dem die ganze Kalkulation der Auslastbarkeit der Bahnen beruhe. Die Gleichheit der Transporte — das ist die Kardinalaufgabe der Eisenbahn, und für dieses Ziel sollte man alles aufwenden. Nur in Ausnahmefällen sollte der Passagierzettel irgendeinen Gewinn abwerben. Wie bei der Anlage von Schulen die Regierung nicht auf Gewinn zählen kann, ebenso ist der Personennahverkehr in jedem Staate ein kulturelles Bedürfnis, das der Staat fördern muß. Nur wenn man die Eisenbahnwirtschaft unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, kann sie zur allgemeinen Verbesserung der Volkswirtschaft des Landes beitragen. Was die letzte 200prozentige Erhöhung der Eisenbahn tarife mir so gehört hat, wissen wir alle: Eine allgemeine, für den Staat wohlerliche Versteuerung des Lebens, die im Endeffekt der Staatskasse tragen müßt. Michalik sagte mir jetzt, daß 5 Billionen Gewinn aus dem Eisenbahnnahverkehr 800 Billionen Verluste aus allen anderen finanziellen Gebieten nach sich ziehen. Deshalb kann die zu Neujahr beabsichtigte weitere Erhöhung der Tarife leicht ein tödlicher Schlag werden, den wir einer falschen Wirtschaftsmethode zu verdanken hätten.“

### Konzertschau.

J. Degas — Boincka-Ruszkowska. — Vilmos Komor — Irena Dubowska.

Richard Wagner predigte die Einheit der Künste nicht nur in Wort, sondern auch in Tat. Nachdem er sich den Plan des musikalischen Grundbaus, des „Konstwerks der Zukunft“ theoretisch zurechtgelegt hatte, schritt er an dessen praktischer Verwirklichung. So entstanden die gewaltigen musikdramatischen Dichtungen „Tristan“, „Meistersinger“, „Parsifal“ und der „Ring“. Wagner war das seltene Glück zuteil, daß er nicht nur mit läbrem Durchblick den ihm richtig dämmenden Weg finden sollte, sondern daß er auch durch sein musikdramatisches Genie ihn selber in zahlreichen künstlerisch vollkommenen Werken beweisen durfte. In der Kunst sind selbst die sprudelndsten Argumente noch lange nicht so überzeugend, wie das lebendige Kunstwerk. Man mag sich zu den Theorien Wagners stellen, wie man will (es ist nicht hier der Ort, um sich mit ihnen auseinanderzusetzen), und seine Musik höher oder niedriger einschätzen, eines steht fest: selbst wenn die feinsten Theorien seiner theoretischen Konstruktionen vergessen seien werden — und das liegt im Bereich der Möglichkeit — wird sein musikalischs Behandeln mit unvermeidbarer Kraft fortbestehen, so wie Bachs oder Beethovens Musik ewig leben wird, wen n auch die Gründzonen unserer Musikästhetik einst wesentlich modifiziert oder gar umgestoßen sein sollten.

Zum richtigen Verständnis und reislosem Genuss Wagnerischer Musik gehört eine Reihe von Voranzeigungen. Zunächst die Bühne, sofern das Wagnerische Orchester und Wagnerländer und Sängerinnen und endlich die deutsch-sprachige Bekr. Letztere Forderung darf nicht unterschätzt werden.

Nicht etwa, weil Wagner sein eigener „Librettist“ war, solcher hätte gab es vor und nach ihm viele. Aber seine Textbücher sind keine Librettos im landläufigen Sinne, vielmehr wertvolle dramatische Dichtungen, die auch unabhängig von der Musik künstlerisch bedeutsam sind. Außerdem — und das ist noch wichtiger — ist seine Musik aus dem Geiste seiner Bühnensprache, ja, man könnte sagen mit ihr zusammen, geboren.

Im Wagner konzert am letzten Sonntag, das Bruchstücke aus „Tristan“ und „Söldertämmert“ brachte, fehlten die meisten dieser Voraussetzungen gänzlich. Wenn dennoch dieses Konzert als ein künstlerisches Plus zu buchen ist, so ist es kein geringes Verdienst der Mitwirkenden, der Frau Boincka-Ruszkowska des Herrn Degas und des am Klavier mit musikalischer Sicherheit waltenden Kapellmeisters Theodor Ryder. Das Lodzer Philharmonie steht vor dem traurigen Altmann, auf Wagners Kunst entweder gänzlich verzichtet zu müssen, oder sie nur in unvollkommenster Gestalt lernen zu müssen. Nahm man letzteres mit in den Kauf, so durfte man wenigstens mit der Aufführung zufrieden sein. Frau Boincka ist allerdings keine Wagner-Sängerin. Sie besitzt eine schöne Stimme und versteht zu singen, aber ihrem Organ fehlt der „tragi sche“ Unterton und ihrem Vertrag das Wagnerische Pathos. Nähert kommt schon an die speziell Wagnerischen Aufführungen Herr Degas heran, sein Tenor, ansangs scheinbar schonend behandelt, lang später voll und glänzend. Mit Intelligenz und musikalischer Fähigkeit erschafft er meist das Richtige. Im zweiten Teil, im Liebestraum mit Isolde, hatte er ganz ausgezeichnete Weisheiten. Herr Ryder unterstüpte die beiden Sänger am Flügel mit außerordentlicher Takt und musikalischem Feingesühl.

bip. **Entlassung.** Auf dem Lodzer Bahnhofpunkt wurden 75 Gefangene, darunter solche, die bereits 40 Jahre arbeiten, entlassen.

bip. Der Tumangewachs für die erste Novemberhälfte wird wahrscheinlich 40,44 Prozent betragen. Die Sitzung der staatlichen Tumangkommission findet Sonnabend statt.

**Die neuen polnischen Einemillionenbanknoten.** Wie bereits mitgeteilt, sind seit dem 10. d. M. Banknoten im Wert von einer Million Mark im Umlauf. Die Größe dieser Banknoten beträgt 188x98 Millimeter. Sie sind auf Papier mit Wasserzeichen gedruckt. Die Vorderseite der Banknote ist in grau-blauer, die Rückseite in grüner Farbe gehalten. Auf der vorderen Seite der Banknote befindet sich links in einem verzierten Rahmen versehener Oval die Ansicht des königlichen Schlosses in Warschau von der Weißelseite, rechts die Aufschrift: „Polska Krajowa Kasa Pożyczkowa“, in großen Buchstaben eine Million, mit der Aufschrift durch die Mitte „Miljon Marek Polskich“. Der polnische Staat übernimmt die Verantwortung für den Umlauf dieses Billets in die zukünftige polnische Waluta nach dem Verhältnis, das für polnische Mark durch Beschluss der Republik festgesetzt wird. Warschau, 30. August 1923. Dyrekcja Polskiej Krajowej Kaszy Pożyczkowej m. p. Rybiński, m. p. Mokrzycski, Dyrektor Skarbowy Emissjego, m. p. H. Karpas. Die siebenstellige Nummerierung mit dem Buchstaben der Serie in schwarzer Farbe befindet sich im oberen Teil über der Ansicht und im unteren unter den Unterschriften.

Die Rückseite der Banknote stellt sich wie folgt dar: Im Innern der Banknote befindet sich in kreisförmigem Schilde das Staatswappen, der weiße Adler. Unten eine Tabelle mit der Aufschrift: „Wer Banknoten der polnischen Landesdarlehnskasse nachahmt oder fälscht, oder solche in Umlauf setzt, bzw. versucht, nachgemachte oder gefälschte Scheine in Umlauf zu setzen, unterliegt einer schweren Strafe.“ Zu beiden Seiten des Schildes befindet sich auf ländlichen Motiven die Zahl 1000.000. Im oberen Teil der Banknote befindet sich die Aufschrift „Polska Krajowa Kasa Pożyczkowa“.

**Zur Verbesserung der Unterleibshypnose.** In dem wurde in der letzten Sitzung der Magistratsabteilung für öffentliche Gesundheit beschlossen, die Schließung derjenigen Brunnen anzuordnen, deren Wasser eine Bruttäte für Epidemien bildet. Der Regierungskommissar wird ersucht werden, in solchen Fällen die Brunnen der Nachbarhäuser mit gutem Wasser zu requirieren, damit die Bevölkerung der betroffenen Häuser nicht ohne Wasser bleibt. Den Besitzern der requirierten Brunnen soll Bezahlung von der Baubehörung erteilt werden.

pap. **Die Notlage der Industrie.** Die Fabrik von Ginek, Ghanta 118, wurde geschlossen. Den Arbeitern der Fabrik von Giedeman, Petrikauer 64 wurde geplündert.

**Die Gewerkschaft „Braca“ erhält ein städtisches Grundstück.** Die Verwaltung des Fabrikanten „Braca“ wandte sich an den Magistrat mit der Bitte, ihr ein Grundstück zum Bau eines Hauses für die Fachverbände zur Verfügung zu stellen. Der Magistrat hat das Gefühl der „Braca“ berücksichtigt, und zwar soll sie den Platz am Wasserung 13 erhalten.

pap. **Der Wart im polnischen Hor.** Zur Ende einer Vorstellung des Kriegsministers dürfen Soldaten, die sich im aktiven Heeresdienst befinden, aus hygienischen und rein militärischen Gründen keine Baden- und Kinnbärtze tragen. Reservisten ist es nur gestattet, ganz kurz geschnittene Kinnbärtze zu tragen.

bip. **Grosser Protest gegen die Verminzung der Schankstätten.** Wie wir bereits berichteten, wurde

**Der Saal — ein erzielliches Zeichen — war das zum Läuten Bläzchen ausverkauft.**

**Das 7. Symphoniekonzert** wie als „Moderne abendl.“ gedacht, denn außer der eingangs geschilderten Euryantheouvertüre von Webber kommen lauter Werke zeitgenössischer Komponisten in Gehör. Deutsche Sprachfreude kennt die Anklage Toniditzy und Tisze, ein feiner Umgang.

der Tal, in an Beethoven in Tönen dichter Ode an die allermütiesten modernen Komponisten ihre Gezeiten in Tönen. Es wäre gewiß beschämend, wollte man bei Beethoven die Brahms-Halt machen und die gänzliche Kulturdurchbildung in Fach und Saal vorzeigen. Gerade so, wie wen man durch eine herrliche Geduld und an einer besonders schönen Stelle stehen bliebe oder umlehren würde, vor lauter Angst, die neuen Bildern die bereits empfangenen starken Eindrücke zu verwischen. Ja, wenn man in der neuen Landschaft etwa ländliche Wolken aufzuleben oder sie mit buntem Rosenkranz bestücken wollte, um ihre Freizeit zu erhöhen, dann könnte man sich für dieartige „Kau ich nicht“ nicht erwärmen. Ich fürch, die moderne Musik ist überwiegend ohne den süßlichen Aufzug eine obdäudische.

Im längsten Symphoniekonzert hörte man Werke des Italieners Nessioghi, des Finnlanders Sibelius und des Ungarn Dohnányi. Ich erneut möchte ich ausnehmen, um ihm später einige Worte der Anerkennung zu zollen. Warum lieben sich die meisten modernen Komponisten und ihre Werke so ähnlich? Weil haben das Andeutbare, das Sonderbare sagen wir einfach, das Genaue fehlt. Der Beindruck jeder Musik die Erfahrung ist bei ihnen fast gänzlich abgestorben. Statt dessen grei-

100 Restaurants das Recht des Verkaufs von alkoholischen Getränken entzogen. Dieser Tage richteten die Restauratoren und Besitzer von Schnaps- und Alkoholgeschäften in Łódź an den Minister für öffentliche Gesundheit eine Denkschrift, in der sie über das Alkohol- und Monopolamt in Łódź, besonders über den Leiter derselben, Herrn Gajdziński, klagen. Zum Schluß ihres Denkschriften geben sie ihrer Verwunderung darüber Ausdruck, daß das Ministerium die Anordnungen Herrn Gajdzińskis bisher noch nicht zurücksiezen hat.

Eine Schule für krankhafte Kinder. Die Delegation der Magistratsabteilung für Kultur und Bildung beschloß, beim Magistrat zu beantragen, daß den Lehrern der städtischen Höfsschulen, d. h. der Schulen für schwermütige, unentwickelte, moralisch vernachlässigte und an der öppischen Augenkrankheit leidende Kinder eine Sonderzulage in dreifacher Höhe der den Volksschullehrern bewilligten Zulagen gewährt wird.

Das Fortbildungsschulwesen in Łódź. Im September waren in Łódź 35 Fortbildungsschulen tätig, die von 4757 Söhnen, darunter 2451 männlichen und 2306 weiblichen Geschlechts, besucht wurden. 3077 Schüler stehen im Alter von 14—15 Jahren, 1604 im Alter von 16—18 Jahren, 46 im Alter von 18—21 Jahren, 22 im Alter von 21—30 Jahren und 8 ältere. Daraus sind 3227 Katholiken, 279 evangelischen, 13 griechisch-orthodoxen Glaubensbekenntnisses und 1238 Juden.

pap. Die interministerielle Schiedskommission zur Schlichtung des Haushälterlohnstreits hat in ihrer Sitzung vom 15. d. M. nachstehende Löhne für die Hauswärter festgesetzt: In Häusern 1. Klasse 1 000 000 M., 2. Klasse 750 000 M., 3. — 500 000 M., 4. — 300 000 M. und 5. — 150 000 M. möglichlich. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß der Dienstvertrag nur nach vorheriger dreimonatiger Kündigung gelöst werden könne. Obige Entscheidung verfügt vom 12. November 1923 bis zum 15. Januar 1924.

bip. Den Strumpfwirkern wurde eine 74prozentige Lohn erhöhung bewilligt, so daß sie die Arbeit wieder aufgenommen haben.

pap. Das Urteil im Zucker-Prozeß. Gestern fällte das Gericht im Prozeß gegen den ehemaligen Magistratschefen Wilejynski das Urteil. Wilejynski wurden zu 8, Nocznicki zu 2 Monaten Gefängnis zu 1 Jahr und Schwarzmüller zu 6 Monaten Gefängnis unter Anerkennung der Untersuchungshaft und Anwendung der Amnestie verurteilt. Grobelny und Mierzwiński wurden freigesprochen.

pap. Zwei Jahre Gefängnis für Zurückhaltung von Mehle. Gestern verhandelte das Bezirksgericht gegen den Mehlmünder Jerzykempinski (Agierska Nr. 88), der angeklagt war, im August d. J. den Verkauf von Mehl verweigert zu haben, obwohl er 21 Säcke Roggengrund und 25 Säcke Weizenmehl besaß. Der Angeklagte, der durch den Rechtsanwalt Etinger aus Warschau verteidigt wurde, erhielt 2 Jahre Gefängnis. Die beschlagahmten erwähnten 46 Säcke Mehl werden von dem Buchramt verkauft und das erzielte Geld dem Bezirksgericht zur Verfügung gestellt werden. Kempiński wurde sofort verhaftet.

pap. Ein Jahr Gefängnis für einen Sittschen Überbrecher. Das Bezirksgericht verurteilte den 18jährigen Andrzej Wołoszowski zu einem Jahr Gefängnis, weil er sich gegen seine 14jährige Tochter Genoveva in sittlicher Hinsicht verhalten hatte.

sen sie zu allelei euklerlichkeiten, vergöbern den pp. rat, zerfressen die Tonart, stoßen alle bisherigen Gesetze um. Und doch, das buntschwarzhafte Gewand vermag nicht die geistige und mystische Leere, die dahinter steckt, zu verborgen. Mit n'e einfachen Mitteln haben doch die witzlich Großen, die Mozart, Beethoven, Schubert ihre heitlichen Gebilde zu stande gebracht!

Von der Lebensföhre der Moderne vermochte weiter Respighi mit seiner symphonischen Suite "Romana di Roma", noch Sibelius mit seinem Violinkonzert op. 47 zu überzeugen. Sterner bringt dort, wo er mit einigen Mitteln arbeitet, wie im vierten Satz, einige feinmechanische Musik. Beim Anhören des Konzerts von Sibelius konnte man sich des Eindrucks des jungen, des Geliebten nirgends erweichen. Auch geigentechnisch bietet es nichts Interessantes. Eine erfreuliche Ausnahme macht die Suite op. 19 von E. v. Dohnanyi. Dohnanyi ist kein Himmelsfürmer, aber er gibt uns hier gedenkenswerte Muß und verfügt sie wirkungsvoß zu instrumentieren. Genaus ausgezeichnet ist der erste Variationenkonzert. In diesem Opus taucht hie und da die Gestalt Brahms auf.

Herr Vilmos Károly aus Budapest ist ein vorwaltiger Dirigent, ohne daß seine Kunst kleinere Spuren von Persönlichkeit aufwiese. Am meisten wurde er seinem Landsmann Dohnanyi gerecht.

Frau Irene Dubislia mühete sich vergebens mit dem un-aufzubauen Konzert von Sibelius ab. Sie war an diesem Abend fühllich besangen und indisponiert, so daß weder tonlich, noch technisch eine befriedigende Aufführung zustande kam.

Dr. D. Ch.

bip. Haft für Verweigerung des Urlaubs. Das Łódźer Friedensgericht verurteilte den Fabrikanten Krahal wegen Nichtachtung des Arbeitsschutzgesetzes, und weil er den Arbeitern keinen Urlaub gewähren wollte, zu zwei Wochen Haft.

Wer hat Arbeit? Ein evangelischer Mann im Alter von 45 Jahren sucht, aus Deutschland zurückgekehrt, Stellung als Hilfsarbeiter in der Fabrik oder als Vorarbeiter. Wie von unseren Glaubensgenossen wäre in der Lage, diesem Mann Arbeit und Wohnung zu geben? Es gilt, einem Glaubensgenossen und seinen 3 kleinen Kindern die Halbwiesen sind, zu helfen. Näheres zu erfahren in der Kirchenanzlei der St. Trinitatiskirche.

Kreisversicherung. Die Direktion der Kreisversicherungsgesellschaft hat an alle Gemeinden die Hebeleinführung der Kreisversicherungsbeiträge für das Jahr 1924 (d. i. vom 1. Oktober 1923 bis 1. Oktober 1924) in Einsiedlung veranlaßt. Die Beiträge sind bedeutend erhöht worden. Im Jahre 1923 wurde der Vorrriegsobel mit 7500 M. berechnet, für das Jahr 1924 ist er mit 100 000 M. angelegt. In diesem Verhältnis werden auch ab 1. Oktober 1923 die Brandentschädigungen bezahlt.

bip. Weges Verkauf von Lebensmittel. In zu übermäßig hohen Preisen wurden bestroft: Elias Ron, Andreja 4, und Zofia Berger, Altmühlweg 40, mit je 100 Millionen M., Michael Felblum, Ostrolka 26, Bolesław Halpern, Swerewa 18, Robert Spalt, Aleksandrowska 48, und Schulz Fröhlich, Aleksandrowska 6, mit je 1 Million M., der Besitzer des Restaurants "Tivoli" mit 75 Millionen M., der Biegelstrasse 59 wohnhafte Karl Pottowewski mit 1 Million M. und 3 Wochen Haft, die Brüder Rohr und Trunk, Petrikauer 66, mit 100 Millionen M., Bolesław Schwabe, 6, Sierpnia 1, mit 50 Millionen M., Schaja Rubinstejn, Petrikauer 66, und Franz Eise, Andreja 1, mit je 30 Millionen M., Schlamma Chmelnički, Petrikauer 64, und Karl Neumaler, Petrikauer 22, mit je 20 Millionen M., Esther Kantorowicz, Pomorska 13, mit 8 Millionen M., Schleske Bojszlawski, Ogrodowa 3, mit 6 Millionen M., Abram Spiegelmann, Nowogrodka 6, mit 1 Monat Gefängnis und 1 Million M. Geldstrafe, Stefan Obolerowicz, Wedodnia 43, mit 3 Wochen Haft und 1 Million M. Geldstrafe, Enoch Wiser, Wedodnia 21, mit 2 Wochen Haft und 1 Million M. Geldstrafe und 2 Russ mit 3 Wochen Haft und 1 Million M. Geldstrafe.

bip. Dreitägige unfreiwillige Festerkur von Einbrechern. Nicht gerade gut erging es zwei Dieben, die am Montag abend dem Gehöft von Adam Schwander in Grabowien einen Besuch abgestattet hatten. Als sie nämlich mit mehreren Hunden, die sie auf dem Dachboden des Wohnhauses an sich gerissen hatten, das Bett suchen wollten, begann der wachsamen Hund des Besitzers laut zu bellen, wodurch sie sich veranlaßt sahen, sich auf dem Boden ein Versteck zu suchen. Nachdem sie zweimal versucht hatten, ihr Versteck wieder zu verlassen, immer aber durch das Bellen des Hundes gezwungen worden waren, dasselbe wieder aufzusuchen, beschlossen sie am dritten Tage ihres unfreimütlchen Aufenthalts auf dem Dachboden, durch Hunger dazu gezwungen, das äuferste zu erwogen und zu flüchten. Durch das heftige Bellen des Hundes, alarmiert, jagte der Bauer mit seinen Knüchten den Dieben nach, wobei es ihm gelang, einen von ihnen festzunehmen. Es ist dies ein gewisser Stefan Brzozka.

Spende. Uns wird geschrieben: Um hoc Audeken Vers lieben Mitgliedern, des verstorbenen Herrn Gr. a. Gläser, zu ehren wurden an der am Montag, den 12. November stattfindenden Singfeier und Monatstafte des Gesangvereins der St. Johanniskirche 20 000 M. gesammelt, von denen 10 000 M. zu Gunsten der Weihnachtsförderung in der St. Johanniskirche und 10 000 000 M. für die St. John's Anstalt des Hauses der Barmherzigkeit bestimmt wurden. Für die Gaben dankt bestens M. B. Unaerlein, Superintendent.

## Kunst und Wissen.

Die nächsten Konzerte des Łódźer Philharmonischen Orchesters. Uns wird geschrieben: Das 8. große Abschlusskonzert unter Leitung W. Berdajew's findet am Dienstag, den 20. d. M., statt. Zur Aufführung gelangt die grandiose Symphonie Nr. 2 von Skrabiński. Es ist gelungen, als Solisten den hervorragenden Sänger Arthur Fleischer aus Dresden, der bereits in der vergangenen Saison die Zuhörer durch seinen prachtvollen Bariton, unterstellt von höchster Musikkunst, entzückt zu verführen. Der Solist bringt die große Arie aus "Athalie" von Verdi, sowie einige Lieder, für deren Wiedergabe Fleischer als unübertroffener Meister gilt, zu Gehör.

Im 7. Sonntags-Konzert am 18. d. M., tritt der junge ausgewählte Violinistzyrus Symon Goldberg auf, der als einer der besten Schüler Reichs gilt. Der Künstler spielt das Violinkonzert von Paganini mit Orchesterbegleitung. Am Dirigentenpult wird diesmal W. Berdajew erscheinen, der die zauberhafte "Scherejazda" von Rimsky-Korsakow (aus 1901 nach) zur Aufführung bringt. Anfang genau 12 Uhr (Sollo nicht 12½ Uhr!).

Karten zu den obigen Konzerten sind in der Philharmonie an der Kasse Nr. 2 erhältlich.

Nochmals Klängenzert von Grzeszynski und Mokrzyska. Uns wird geschrieben: Wie bereits mitgeteilt wurde, treten am Sonntag im Kammermusik-Konzert die Primadonna der Warschauer Oper Frau Maria Wolf-Ferrari und der erste Helden tenor Herr St. Giuszinski auf. Das Programm enthält Arias, Duette und Lieder. Am

## Zuschriften aus dem Leserkreise.

für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preisgechliche Verantwortung.

Spenden, die in der Kirchenkonzert der St. Trinitatiskirche bis 1. November eingegangen sind.

Für das Waisenhaus: Tom Frauenverein der St. Trinitatiskirche, 8 Paar Wollstrümpfe; Lukas und Hulgeschöß Sylwia, Petrikauer 91, 14 Großbüste; Firma Bob, Koszalin, Lubrajanstraße, 1 Wagen Brennholz; Firma Wöhrl, Radowałskastraße 20 Alt. Kleid; Firma vom Alt. Ges. Petrikauer 215 — 1 G. Schraubstock; Dr. Märtens-Esel, Zwirnstraße 10 W., 86 Syl. Zwirn; Frauen Missionskranken der St. Johanniskirche 21000 M.; Trenkle, Grüner Zöllner 9, Amerika, 5 Dollar (140000 M.); Fr. Schönborn, Ma rot 2, 1 gestrichene Zede, 1 Sac, 4 Paar Handtuch, 1 Stein Künderlade, 4 Paar Strümpfe, 4 Paar Überstoffsäume; Gervášová J., Petrikauer 68, 2 Stück Regata-Stoff; O. Schweikert, Wulcanstraße 21, 1 Wagen Brennholz; Alt. Ges. Wilhelm Schweikert — 1 Wagen Kleid; Emil Hadrian, 30 Korzeck Kleid; Firma Wagner und Stegemann, 15 Korzeck Kleid; Fr. Szczepanek, Kubala-Babianicka 15000 M.; T. Lange, Wulcanstraße 18, 850 Alt. Kleid; Firma Schebler (Wulcan), 5 Wagen Holz; Deutsche Grossenbaumsbank, 1 Centner Saatgut; Fr. Fritz Mühlbacher, 10 Korzeck Kleid und 1 Sac Weizermehl; Wilhelm Lech 100 000 M.; Marie und Else Haber, Nowot 2 — 100 000 M.; N. N. 10 000 M.; R. Lebus 100 000 M.; anlässlich der Feier des Christi Ankaus im Waisenhaus 3 200 000 M.; durch Herrn W. W. Konziliator Dietrich 3 000 000 M.; vom Männer-Sangverein; Frau Maria Hinz 1000 10 M.; Frau M. 10 Korzeck Kleid; N. N. 200 000 M.; Weihnachtsgeschenk "Birnholz-Land" 21 145 000 M.; Homo Solna, Er erpende 183 000 und 900 000 M.

Für das Greifenhain Marie und Else Hoyer, Nowot 2 — 100 000 M.; an Stelle eines Krans auf das Grab des verstorbenen Theodor Schönborn spendete Familie Theodor Schönborn 25000 M.; Geburtstagsfeier von Frau Henkel — Karlskirche 45, durch Herrn Fr. und Frau Walter gesammelt 1135 00 M.; August Feier 180 00 M.

Gott segne allen Spendern deren wohlthätigen Gaben, besonders auch in Unbetracht der bevorstehenden Weihnachten werden fröhlig erheben.

Die Basken der St. Trinitatiskirche.

Aus dem Reich.

Warschau. Verurteilung von Postmarkern. Im Post- und Telegraphenministerium ließen seit längerer Zeit Klagen des Postdepartments in Washington darüber ein, daß eingeschriebene amerikanische Briefe nach Polen nie vorstehen. Da sich diese Klagen in erschreckender Weise häuteten, war man um jeden Preis bemüht, dem Dieb auf die Spur zu kommen. Auf Grund einer Nachforschung wurde dieser Tage der Warschauer Postbeamte Stefan Karaszewski verhaftet, dessen späte und seinem Einkommen durchaus nicht entsprechende Lebensweise schon seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit seiner Kollegen erregte. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß Karaszewski in der Tat der Verbrecher war. Die verbrecherische Tätigkeit Karaszewskis bestand darin, daß er jedesmal, wenn er in den Postwaggons Dienst hatte, aus den Säcken mit eingeschriebener Korrespondenz die amerikanischen Briefe herausnahm und sie durch gewöhnliche erheben, so daß der Diebstahl bei der Abnahme nicht festgestellt werden konnte. Der Staat, der der amerikanischen Postbehörde Entschädigungen zahlte, erhielt Milliardenenschäden. Das Gericht verurteilte Karaszewski zu 3 Jahren Gefängnis.

Eintoe Tage darauf wurde der Warschauer Postbeamte Mieczysław Mępejarczuk aus dem gleichen Grunde zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Um ein ärztliches Honorar. Dem "Przegl. W. B." zu solce hat sich ein gewisser Telemann bei der Polizei über einen Arzt beschwert, der für einen chirurgischen Eingriff bei einer Schwangeren nicht weniger als 30 Millionen Mark Honorar aber 15 Dollar verlangte.

Der neue Nobelpreisträger für Literatur.

Der Nobelpreis für Literatur wurde dem Polen Yeats verliehen. Gino neu deutsche Übersetzung g. d. "Pan Tadeusz". Professor S. Wladimirowic, Germanist an der Warschauer Universität in Krakau, der durch seine Vorlage über Goethe und die Uraufführung seines Goethe-Lustspiels "Die Lustigen von Weimar" in Łódź sehr bekannt geworden ist, bereitet die Drucklegung einer neuen deutschen Übersetzung der epischen Dichtung von Wieliczkow "Pan Tadeusz" vor. Von Professor Wladimirowic kommt die von der polnischen Kritik sehr geschätzte Einleitung in der neuen polnischen Faust-Ubersetzung von E. Machol.

Der neue Nobelpreisträger für Literatur. Der Nobelpreis für Literatur wurde dem Polen Yeats verliehen.

Wojciech Witold Y als Hölle zu Ende des 19. Jahrhunderts der Polnische Roman des literarischen Romantiks. Sein lit. literarisch wertvolles Werk verdiente sich nicht an das englische Publikum; obwohl nicht eindrücklicher Dromäusiker hat er doch eine Weise von Süden nicht leben, von einer Kathleen ni Holloman (mit Irland sympathisch, hem alle irische Liebe zum Opfer gebracht wird) schon den Nahm eines klassischen Werks genießt.

## Neue Schriften.

Schwäbische Merkur. Wochenausgabe für das Ausland. Stuttgart.

Dieses alte Blatt hat jetzt auch eine Auslandsausgabe herausgebracht, die den Schwaben in der Fremde ein Stück Heimat bringen will. Die vorliegende erste Nummer weist einen reichen Inhalt auf.

Telemann habe eine so große Summe nicht aufzubringen können, worauf der Arzt sich bereit erklärt für einen wertvollen Nutzen die Operation vorzunehmen. In der Sitzung, hat die Kranken ohne die Operation sterben müssen, obwohl Telemann benötigt, darauf einzugeben. Die Polizei stellte sofort Nachforschungen an, die ergaben, dass der Arzt zwar 80 Miltoren verlangt und auch den Ring angenommen hatte, ihn aber später gegen Bezahlung von 14 Millionen Mark wieder ausgetauscht hatte. Trotzdem wurde dem Gesundheitsamt von diesem Vorfall Kenntnis gegeben, weil das Verhalten des Arztes weiter aus ethischen noch sonstigen Gründen entstellt werden kann.

**Dembin.** Eisenbahnunglück. Am 13. d. Ms. rachte ereignete sich auf dem Gleisens Bahnhof einer Eisenbahnkatastrophe. Ein aus Dembin abgehender Zug stieß mit einem Rote-Wichir Zug zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, dass 10 Waggons entgleisten. Die Eisenbahncrede wurde zerstört. Menschenopfer waren nicht zu beklagen.

**Zatorow.** Mord und Selbstmord. Der in Zatorow, Kreis Jaworow, wohnhafte Bauer Jan Wylniczek bereits seit einiger Zeit mit seiner Frau in Unfrieden. Dieser Tage ergriff Wylniczek nach einem ersten Meinungsunterschied mit seiner Frau, als diese bereits schlief, eine Fazit und erschoss sie. Nach der Morde ging er in die Scheune, wo er sich erhängte.

**Bocknia.** Grubenunfall. Wie der "Gontec Katalan" berichtet, ist in der Saargrube Bocknia eine Salmons eingeschlüftet. Ein Bergarbeiter wurde getötet, zwei wurden schwer verletzt.

## Aus aller Welt.

**Achtundvierzigste Arbeitstage für Pferde.** Wie französische Blätter mitteilen, ist die Einführung des achtundvierzigsten Arbeitstages für Pferde als eine Mobillat für die Arbeitgeber anzusehen, da sie jetzt mehr Ruhe haben und mehr Zeit vorhanden ist, sich um ihre Pferde zu kümmern. Da sie in aller Ruhe gefüttert werden können, kommen die früher so häufigen Verdauungsstörungen immer seltener vor. — In Frankreich hat man also die achtundvierzigste Arbeitstage für Pferde eingeführt — in Polen aber gedacht man zu eben dieser Zeit, den achtundvierzigsten Arbeitstag des Menschen aufzuheben! Der polnische Mensch soll es also schwierer haben als der französische Mensch!

## Handel und Volkswirtschaft

**Die Industriesteuer,** welche auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1928 auf der Grundlage der Waren-Grossdurchschnittspreise berechnet wird, wurde auf Grund einer Verordnung des Finanzministeriums vom 17. Oktober auf 26,8 festgesetzt.

**Gewerbescheine.** Uns wird geschrieben: Viele Personen, die im Bezirk der Lodzer Finanzkammer ihren ständigen Aufenthaltsort haben, fahren zu Handelszwecken nach der Wojewodschaft Posen und Pommern und sind der Ansicht, dass die an den zuständigen Finanzkassen gekauften Gewerbescheine sie zum Handel in ganz Polen ermächtigen. Indessen verhält sich die Sache nicht so, da im ehemaligen preußischen und österreichischen Teilgebiet betreffs des Handels besondere Vorschriften bestehen. In der Posener Wojewodschaft sind z. B. zur Betreibung von Hausehandel nur Personen ermächtigt, die außer dem Gewerbeschein noch ein besonderes Patent für den Hausehandel besitzen. Diese Patente erhalten polnische Bürger für jedes Ka-

In der Ehe läuft sich das Leben der beiden Beteiligten durch Grade darstellen. Sie laufen sie parallel, ohne sich je zu berühren, meist kommen sie zusammen, schneiden sich in einem Punkt und laufen dann wieder auseinander; nur selten fallen sie mit allen ihren Punkten zusammen.  
Max Blansdorf.

## Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

(37. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ob er die bange Frage, den leisen Zweifel in Ihrem Herzen los?

"Ja, leider, nur Graf Neudegg — wäre ich ein Herzog, meine Herzogskrone würde ich dir mit Freuden zu führen legen und würde nur bedauern, dass es kein Königswappen ist! Genügt dir das, du kleine Zweiflerin?"

Kolend strich er ihr über die Wange.

"Ja, Gerd," jauchzte sie, indem sie die Hände auf seine Schultern legte und ihn küsste. "Ja, du Lieber! Und ich liebe dich! Ruth Althof liebt dich und ist glücklich durch deine Liebe!"

Da riss er sie in aufslimmender Leidenschaft in seine Arme. "Du mein Süßes, du Traum meiner Tage!"

Selbst lag sie an seinem Herzen und erwiderte seine heißen Küsse. Gerd liebte ja nur die einfache Ruth Althof, — wenn er erfahren würde, wer sie eigentlich war, wie überrascht würde er da sein und wie glücklich sie, dass sie als gleichberechtigt an seine Seite treten könnte!

Es wurde Gerd schwer, sich von Ruth zu trennen, doch er musste gehen, die Abendämmerung brach herein. Ruth drehte das elektrische Licht an, die Uhr hatte jedoch sieben geschlagen.

"Ich möchte dir auch noch für die Nelken danken, Liebster."

Freie Presse — Freitag, den 16. November 1928  
lenderjahr vom wojewodschaftlichen Verwaltungsgericht in Posen. Für den Handel in der Pommerellen Wojewodschaft stellt das wojewodschaftliche Verwaltungsgericht in Thorn solche Patente aus. Personen, die solche Patente nicht besitzen, und im ehemaligen preussischen Teilgebiet Handel betreibende werden von den dortigen Behörden zur strengen Verantwortung gezwungen.

**Zoll in effektivem Gold.** Um die Goldvorräte des Staates zu vergroßern, trägt sich die Regierung mit der Absicht, die Zollzähler bei der Einföhrung von Luxusartikeln aus dem Auslande in ausländischen Goldmünzen zu erheben.

**Zollfreie Wareneinföhrung nach Japan.** Die polnische Gesandtschaft in Tokio teilt mit, dass im Zusammenhang mit der Erdbebenkatastrophe, von der Japan un längst betroffen worden ist, der Zoll für folgende nach Japan eingeföhrte Waren bis auf weiteres aufgehoben wurde: für Arzneien, Kleider, Schuhe, Wäsche, Papier, Motoren, Lebensmittel und Baustoffe.

## Werb für die "Freie Presse".

**Grosse Umwälzung im Danziger Hafen.** Vom 1. Januar ab wird, wie der "Danziger Börsenkurier" berichtet, im Danziger Hafen dadurch eine grosse Veränderung eintreten, dass der Hafenausschuss eigene Kai-Verwaltung einrichtet. Sämtliche in 1. Linie liegenden Speicher im Hafen sind den Spediteuren, von denen sie gepachtet waren, durch den Hafenausschuss gekündigt worden. Alle diese Schuppen in 1. Linie übernimmt der Hafenausschuss vom 1. Januar ab in eigene Verwaltung, zu welchem Zweck er eine eigene Kai-Verwaltung einrichtet. Im grossen ganzen entspricht das dem Hamburger Muster und dem Beispiel anderer grosserer Häfen. Ferner trägt man sich mit dem Plan, den Danziger Hafen ebenfalls nach dem Hamburgischen Muster in bestimmte Zonen einzuteilen, beispielsweise 1 Zone für den Stettiner Verkehr, 1 Zone für den Hamburger Verkehr, 1 Zone für den englischen Verkehr usw. Dadurch soll eine Beschleunigung der Absatzierung der Dampfer erreicht werden. Die Pachtverträge für Speicher in 2. Linie sind vorläufig nicht gekündigt. Die Spediteure können dann also, soweit sie nicht eigene Speicher besitzen, die Ware nur in die Speicher der Kai-Verwaltung legen. Der Tarif für die Benutzung der Speicher in 1. Linie wird natürlich auch so festgesetzt werden, dass eine schnelle Räumung der Speicher von eingehenden Gütern erzielt wird.

**Ein neues Unterseekabel.** Die amerikanische Gesellschaft "Postal Telegraph Commercial Cable Co." ist zur Anlegung eines neuen unterseeischen Kabels zwischen Amerika und Europa geschritten. Dieses Kabel wird sich von den bereits bestehenden 18 Kabelverbindungen zwischen Amerika und Europa dadurch unterscheiden, dass die Depeschen aus Europa direkt nach New-York übermittelt werden können. Die Kosten dieses Kabels betragen 10 bis 15 Millionen Dollar.

"Für welche Nelken? Ich weiß nicht, was du meinst —."

Ein Blick in sein lächelndes Gesicht zeigte ihr jedoch, dass er sich nur unwissend stellte. "Sig es mir doch, Liebster — nicht wahr, die Blumen waren von dir?"

"Habt dich das erfreut? Wünschst du denn?"

"Ich wünschte, dass du ihr Spender seiest — wagte es aber kaum zu hoffen."

"Ach, Ruth, ich wollte dir gern eine Freude machen. Und diese Blumen sollten zuletzt für mich sprechen — Am liebsten hätte ich sie dir selbst gebracht! — Weshalb siehst du nach der Uhr? Ach, ich verstehe — eine nochmalige Aufforderung zum Gehen!"

"Aber ich darf doch wieder kommen, und bald, mein Liebling?"

O lieber nicht, mein Gerd! Schreibe mir —."

Da lachte er sein klingendes Lachen.

"Ich soll dir schreiben, dir schriftlich meine Küsse senden? Nein, die hole ich mir von dir — jeden Tag —."

"Das darfst du nicht, Gerd, o nein! Bedenke, wie bald die Lästerzungen reden würden! Und du willst doch nicht, dass man Böses über mich spricht und denkt!"

"O, dem würde ich bald einen Riegel vorschließen! Meine Braut steht so hoch, dass niemand sich an sie heranwagen würde!"

"Wenn ich nicht gerade beim Theater wäre und allein stünde, würde sich keiner um mich kümmern!"

"Du stehst ganz allein in der Welt, meine Ruth?"

"Meine Eltern sind längst tot. Aber ich habe noch einen Bruder, ein prächtigem Menschen. Zu ihm will ich morgen fahren. Er läuft seinen Erstgeborenen und bei der Feier darf ich als Date nicht fehlen. Nun dachte ich, er soll mich zurückbegleiten, damit ihr euch kennen lernt."

## Warschauer Börse.

Warschau, 15. November.

Valuten.		
Dollars	1875000	
Tschechos. Kr.	—	
Goldbörs. Serie D	2S50000	
2750000-3019000		

Schecks.		
Belgien	88750 89500-87500	
Berlin	—	
Danzig	—	
Holland	702000	
London	8200000 8180000	
New-York	1875000	
Paris	103000 101750	

Prag	54'00	
Schweiz	927500	
Bukarest	—	
Copenhagen	—	
Wien	2575	
Rom	81400	
Christiania	—	

Zürich, 15. November. (Pat.) Anfangsnotierungen:  
Berlin —, London 2481, Holland 214, New-York 57150, Paris 3175, Mailand —, Prag 16421, Budapest 0.0299, Belgrad 6471, Sofia —, Bukarest 290, Rom 2440, Warschau —, Wien 0.0080, Oest. Kr. —

## Aktionen.

(Notiert in Tausenden.)

Anmerkung: Die Ziffern bei den einzelnen Notierungen bedeuten 1. Sammelstücke zu 100 Stück, 2. zu 50 Stück, 3. zu 25 und 30 Stück, 4. zu 10 Stück, 5. zu 5 Stück, 6. andere kleinere und 7. Einzelstücke.

Diskontobank	2900-3000	2875	Gostawice	1380-1150	1210
Handelsbank	270/2750	2675	Zuckergesell.	4800	4125
Wa. sch. Kreditbank	595-475-525	525	Eazy	130-120	
Westbank	5600-5500	5500	Kohlenzess. 1. 1) 5300	5100	
Pols. Handelsbank	1000	775	2) 5550	5175	5200. 3) 5850-5150, 4) 5900-5400, andere
Ver. Land. Gen.	850	825	6000	5550	
Landw. Verein	150		Ortwin	1250-210	230
War. Industriebank	—		Ostr.-Werke	10500	9550
Lodz. Kaufmannsbank	—		Strem	14000-15000	
Allg. Kreditbank	575-530	530	Piotrk.	865	350-360
Handels u. Ind. Bank	1265		Bohn & Zieliński	575-500	550
1200. und 1225	1275		Em. 480	425-435	
Genossenschaftsbank	1700-1750	1750	Starachowice	2650-2800	2715
Lemb. Landw. Kr.-Bank	—		Trzebinia	330	380
Lemb. Hypo Bank	—		Unja	5500	
Land. Gen.-Bank	—		Zieloniewski	8000-7500	7900
Cerata	140	130	Zwierciele	810000	
Kijewski	1950-1700-1930	1930	Welt	—	
Pols.	235-220-225	225	Dosser Holzges.	—	
Chodrow	3200-3450-325	325	Borkowski	375	340-355
Czestochowa	8) 20/00	19000	Boiba	77,5	80
4) 22000, 5) 22500			Landw. Syndikat	1400	1550
Miechow	1250	1100	Tantka	75	70
Firley	—	810375	West-Ges. f. Handel	160-155	
Holzgesellschaft	210	200	Piotno	—	
Ciegliski	570	590	Doln. Elek.-Ges.	210-160-150	
Fitzer & Gamps	6400	7000	po n. Korken-Ind.	100	90
Lokomotivenges.	260	290	Pols. Napoth. Ind.	575	540
5 Em.	235-260-250	250	Lenartowics	5-57	

# J. Schmalenberg, Aktiengesellschaft,

Weinbrennerei und Spritsfabrik.

Telegramm-Adresse: Schmalkauf, Danzig, Fernsprech-Anschluß: 313, 609, 3271, 2999.

liefer nur dem Großhandel

**Prima Sprit ◊ Weindestillat ◊ Eau de vie de vin**

Spezialitäten:

**Edelbrand :: Feinbrand**

aus reinen Weinen gebrannt.

2707

Vertreten in Łódź durch

**Arthur Zielke, Petrikauer Straße Nr. 173.**



## Sportverein „Sturm“

veranstaltet am Sonnabend, den 17. November, um 8 Uhr abends, im großen Saale des Männergangesvereins, Petrikauer Straße Nr. 243, einen großen

## Theater-Abend

mit darauffolgendem Tanz. — Zur Aufführung gelangt:

### „Ein glücklicher Familienvater“

Lustspiel in 3 Aufzügen von C. A. Görner.

Tanzmusik unter Leitung des Herrn Kordanowski.

Alle Mitglieder nebst ihren werten Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins werden freundlichst eingeladen.

4065

Die Verwaltung.

## KASA CHORYCH m. Łodzi

niniejszym zawiadamia, iż w związku z bieżącym lekarzy w ręku zatrudnionych na zasadzie reskryptu Okręgowego Urzędu Ubezpieczenia w Warszawie z dnia 8. XI. 1923 r. Nr. 1222/23 w myśl art. 23 ustawy III ustawy z dnia 19 maja 1920 r., rocząwszy od dnia 9/XI r. b. udziela członkom i ubiegającym zamiast pomocy lekarskiej świadczeń w gotówce w wysokości do  $\frac{2}{3}$  przejętego zasiłku pieniężnego wszystkich grup zarobkowych, po przedstawieniu rachunku lekarza. W wyjątkowych wypadkach wypłata może nastąpić z góry.

Wypłaty zasiłków pieniężnych dokonują w dalszym ciągu lecznice i ambulatoria bez podpisu lekarza, a za każdorazowem potwierdzeniem kierownika poradni.

W lecznicach i ambulatoriach, w których pracują lecznicy, pomoc leczniczą udzielana jest w doylecznicowych rozmiarach. Lekarze udzielają pomocy położnicom na dotychczasowych warunkach.

Apteki Kasowe na czas trwania bezrobocia czynne są 24 godz. na dobę, przyczem chory otrzymują lekarstwa na pods awie recept prywatnych lekarzy, poświadczonych przez organa Kas. Ponadto w niedziele i święta zaprowadzone zostają w Lecznicach i aptekach I (Karola 28), II (Piotrkowska 17), III (Lagiewnicka 46), IV (Widzew, Szpitalna 2) oraz w nowootworzonej aptece V, przy ul. Bednarskiej 5 dyżury czynne bez przerwy całą dobę.

Wszyscy ubezpieczeni prawni otrzymają pomoc lekarską, winni się złożyć do lecznic, gdzie otrzymują stosowne wskazówki, jak w poszczególnych wypadkach mają postępować. Jedynie w takich miejscach, jak zwłoki wypadkach, mogą chorzy zwrócić się bez ośrednio do lekarza.

Zauważno w tych, jak i w wszelkich innych wypadkach wymagających użycia środków lekarskich, należy zwacać się po nie do najbliższej lecznicy Kas Chorych.

Kasa Chorych m. Łodzi.

(—) Inż. L. Szuster  
p. o. Dyrektor(—) Dr. Ed. Giebartowski  
Komi-arz

**Bugno's Wein-Süßen**  
mit 20 Gratis-Schriften auf großem Bogen.  
Ziel-Zettel für den Antritt u. Reise-Kontaktzettel.  
Bd. I Damen-Kleidung • Bd. II Kinder- u. Jungmädchen-Kleidung.  
Überall zu haben, sonst durch Nachnahme vom  
Verlag Otto Bugno, Leipzig.

Dr. med. 4176  
**Edmund Eckert**

Haut-, Harn- u. Geschlecht.  
Sprechst. v. 12-3 u. v. 7-9,  
Damen 8-4 Uhr nachm.  
**Kliniki-Straße 187**  
das 3. Haus v. d. Gläserne.



## Lodzer Sport- u. Turnverein.

Sonntag, den 18. d. Mts., um 4 Uhr nachmittags  
findet im Vereinslokal, Zakonnastr. Nr. 82, ein

## familienabend

mit reichhaltigem Programm statt, wozu die werten Mitglieder nebst Angehörigen eingeladen werden.

Nur durch Mitglieder eingesührte Gäste haben Zutritt.

Die Verwaltung.

Dr. med. **Wilhelm Fischer**  
empfängt innere, chirurgische und Haut-Kranke  
täglich von 5-7 Uhr  
Petrikauer Straße 200. 4187

## Lediger Rentmeister

28 Jahre alt, 6 Jahre in ungekündigter leichter Stellung in Deutsch-Oberschlesien, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung als solcher, am liebsten in der Posener Gegend. Mit Kassen-, Lohn- und Steuerfischen bestens vertraut. Prima Referenzen, Gesl. Off. unter A. B. 100 an die Geschäftsst. djs. Bl. 4165

## ZGUBIONO pelerynę popielicową

na szarym jedwabiu w przej. żdzis. ulicą Dzielną (Narutowicza) dnia 12-go b. m. w poniedziałek o god. 10 wieczorem.

Laskawy znalazca proszony jest o zwrot za wynagrodzeniem pod adresem ul. Ewan- gielicka Nr. 5, m. 2, telefon 19-57. 4188

Szczepionki ochronne 4188  
**przeciwtyfusowe**

do wewnętrznego użytku, wyrobu Państwa Zakładu Higieny polecają Zakłady Przem. Chem. L. Spiess i Syn, Piotrkowska 107.

## Musik-Instrumente

jeder Art  
werden fachvoll repariert  
bei mäßigen Preisen. Schnelle Lieferung. Ankauf alter Instrumente. Feinste Salten frisch eingetroffen bei

Alfred Lessig,  
Nowot. 22. 3130

Antiseptisches Mundwasser, Antiseptische Toilettenseife, Antiseptisches Zahnpulver,  
empfiehlt Drogerie  
Arno Diezel, Petrikauer 157.

## Kostenlose Auskünfte

über erstklassige deutsche Bezugsquellen  
für technische Artikel  
sowie Fabrikationsmethoden aller Art ertheilt die

Zentralstelle für  
den deutschen  
Auslandstechniker  
Berlin S 42

Perfekte Strickerinnen  
für Schlittenmaschinen  
per sofort gefucht  
Panika 101, Strickerei.

junior Mann  
mit 6 Klöppeln Gymnastik-  
bildung, die deutsche und  
polnische Sprache in Wort  
und Schrift völlig beherr-  
schend, sucht Stellen als  
Büro- oder Kärberei, a. b.  
amt. Gefällige Offiziere  
unter „Dilar“ an die Ge-  
häftsstelle der „Freien  
Völfe“ erbeten. 4142

**Millionen**

können Sie verdie-  
nen, wenn Sie in der

**Freien Presse**

investieren.

